

Wählbar

Standest du schon einmal vor einer schwierigen Wahl? Welchen Beruf soll ich erlernen? Ist das wirklich der Partner, der oder die zu mir passt? Trauen wir uns den nächsten Schritt zu gehen? Oft im Leben haben wir die Wahl und nicht selten die Qual der Wahl.

Menschen fällt es immer schwieriger sich zu entscheiden und eine Wahl, eine Auswahl zu treffen. Bewusst geworden ist uns das am letzten Wochenende bei 'Meet the West' - dem großen Gemeindetreffen auf dem Herrnhaag. Das Thema: 'Wie können wir Versöhnung leben?' Am Samstagvormittag haben wir uns mit vielen Konflikten und Streitpunkten beschäftigt. Angefangen bei den ganz Kleinen in Kindergarten und Schule –



Bildquelle: BG App

„Gib mir meine Trinkflasche zurück! Das ist meine.“ – „Mir würde es deutlich besser gehen, wenn ich nicht immer wegen meiner Kleidung gemobbt werden würde!“ Bis hin zu Beispielen aus unserer Familien- und Arbeitswelt und den ganz großen kriegesischen Konflikten in nah

und fern. In kleinen Gesprächsgruppen haben wir an Lösungswegen gearbeitet, uns ausgetauscht und Entscheidungen getroffen: So wollen wir damit umgehen! Das kann helfen den Streit beizulegen und neue Wege zu gehen. Bildlich gesehen haben wir damit die Mauer aus Konflikten zum Einsturz gebracht.

Wählbar und zur Wahl stehen auch unsere KandidatInnen zum Ältestenrat. Viele Gemeindeglieder haben ihre Stimmzettel schon zum Wahlbüro in Ringe geschickt. Nach dem Gottesdienst am 27. September in Bielefeld werden wir auszählen und auswerten. Dankbar sind wir für unsere Ältesten, die treu in der Leitung unserer Gemeinde arbeiten. Wir sind gespannt auf die neue Zusammensetzung unseres Ältestenrats ab diesem Herbst.

Und auch der Monatsspruch für September stellt uns vor eine Wahl: „**Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.**“
Prediger 4, 6 Alles hat seine Zeit!

Gerade nach sehr vollen und belasteten Zeiten ist es wichtig wieder neu aufzutanken. Aus der Ruhe vor unserem Gott zu schöpfen. Zeiten der Stille einzuplanen. Volle und gefüllte Zeiten zu verarbeiten. Wir dürfen frei wählen und unsere Hände öffnen, empfängsbereit werden für Gottes Nähe und Gegenwart.

So grüßt euch liebe Geschwister,

Sven Scheffels

IMPRESSUM

Herrnhuter Brüdergemeine NRW

Gemeindienster

Sven Scheffels

Am Eekenberg 40

49824 Ringe

Tel: 05944/715

Mobil: 015112787294

Email: sven.scheffels@ebu.de

Ältestenratsvorsitzende

Uta Karst

Konto der Gemeinde:

KD-Bank Dortmund

IBAN:

DE70 3506 0190 1011 3250 13

BIC: GENODED1DKD

nrw.ebu.de



Dieser GiroCode kann mit der Banking-App für die Überweisung des Gemeinbeitrags genutzt werden.

Konto der Herrnhuter Missionshilfe:

KD-Bank Dortmund

IBAN:

DE60 3506 0190 1013 4230 12

BIC: GENODED1DKD

www.herrnhuter-missionshilfe.de

AUS DER GEMEINDE

"Willkommen - Welcome - Karibu - Vitejte" hieß es am Wochenende 14.- 16.08. in Herrnhag.

Der Raum West, die Gemeinden NRW, Neuwied und Rhein-Main, trafen sich zum **"Meet the West"** mit Geschwistern aus den Partnergemeinden Rhein-Mains: Ibungu/ Tansania und Potstejn/ Tschechien.

Wir wollten entdecken, wie Versöhnung geht, gemeinsam jung und alt und alles dazwischen und aus verschiedenen Ländern.

Nach einer Kennenlernrunde sammelten wir am Samstagvormittag zunächst Konfliktsituationen und schrieben sie auf Pappkartons, die zu einer Mauer gestapelt wurden. Anschließend diskutierten wir Lösungsansätze, für die wir Tennisbälle bekamen. Die Kinder im Saal durften die Mauer mit Bällen abwerfen. Im Dialog haben wir unsere Streit- und Konfliktpunkte bearbeitet und mit guten Ideen die Mauer zum Einsturz gebracht. Am Nachmittag konnten wir über Versöhnung ins Gespräch kommen, malen, musizieren in Disharmonie und Harmonie, gemeinsam einen Plan für eine Murbahn erstellen und tatsächlich Mauern und Lasten abbauen.

Zum Schluss des Tages haben wir uns im Abendmahl von Jesus stärken lassen auf dem Weg zu Versöhnung – Reconciliation - Mapanto - Usmireni – in Erinnerung an das Abendmahl, das unsere Geschwister im Jahr 1727 in Herrnhut feierten nach einem langen Streit. Die Begegnungen an diesem Wochenende haben gutgetan. Gerade auch zwischendurch in der Küche, beim Mittagsgebet, zu den Mahlzeiten, stimmungsvoll an den Abenden. Ein großer Dank gilt allen Mitwirkenden und Teilnehmenden! Ihr habt dieses Fest zu einem ganz besonderen gemacht.

Katharina Rühle und Sven Scheffels



Meet the West kreativ



Dienende beim Abendmahl aus 3 Nationen

Bildquelle für alle Meet the West Fotos: BG App



Mittagsgebet



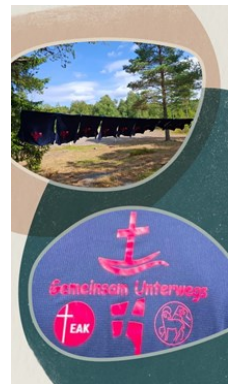
Musik am Abend

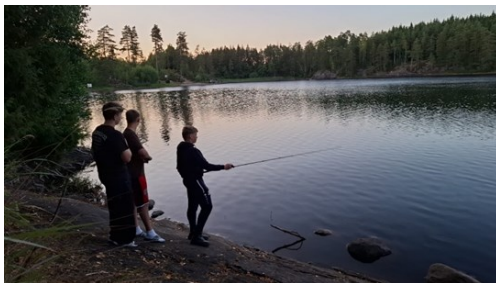


Herrnhag stimmungsvoll

Gemeinsam unterwegs in Norwegen

Herzliche Grüße sendet das Freizeit- Team von einer Jugendfreizeit in Norwegen! 50 Jugendliche und ein Team verschiedener Kirchen genießen das angenehme Sommerwetter mit Badesee, Kanus und einem spannenden Programm zum Thema 'Einen Tick anders': Was ist dein Tick? Deine Besonderheit, deine Begabung? Wie tickt eigentlich Jesus? Und was wollte er vorleben, uns mitgeben? - Sei du, sei anders! Sei mutig! Lebe dein Anders Sein. Natürlich darf auch das kreative Abendprogramm, Wanderungen in die Wildnis, Tagesausflüge nach Oslo und zu einem Fjord nicht fehlen. Jetzt geht es bald schon wieder in die Heimat mit einer Überraschung: Elche entdecken auf einer Ranch!





Bildquellen: Sven Scheffels

Bericht von der Deutschen Konferenz in Herrnhut

Vom 19.-21. Juni trafen sich 35 Delegierte aus den Brüdergemeinden in Deutschland, Vertreter*innen der Jugend, der Sozietäten und der Kirchenleitung in Herrnhut. Üblicherweise kommt die Deutsche Konferenz im März zusammen. Dieses Mal fand sie wegen der zeitlichen Nähe zur Synode (September) im Juni statt. Außerdem sollte es nach der Konferenz 2025 mehr Zeit geben, um Erfahrungen in den vier Räumen zu sammeln. Diese Erfahrungen wurden zusammengetragen und besprochen und flossen in den Antrag für die Synode ein. Besondere Aufmerksamkeit erforderten folgende Aspekte im Räumemodell:

Jeder Raum muss auf seine besonderen Gegebenheiten reagieren und diesen gestalten:

So hat **Raum Nord** die Herausforderung von einer riesigen Fläche zwischen Neugnadenfeld im Westen und Berliner Bereich im Osten.

Raum Ost besteht hauptsächlich aus Ortsgemeinden, von denen die meisten eigene Häuser, Kirchsäle und Gottesäcker haben. **Raum Süd** besteht aus nur zwei Gemeinden (Königsfeld und Bad Boll), wobei Königsfeld als Doppelgemeinde (Brüdergemeinde plus Landeskirche) einen Sonderstatus hat, der Strukturänderungen kompliziert macht. Raum Süd pflegt den Kontakt zu den Schweizer Sozietäten.

Bei uns im **Raum West** mit Neuwied, NRW und Rhein-Main scheint es relativ unkompliziert zu sein mit einer Orts- und zwei Bereichsgemeinden. Aber auch hier ist die Entfernung z.B. zwischen Bielefeld im Norden und Darmstadt im Süden eine Herausforderung. Sven Scheffels, neuer Gemeinhelfer von NRW, ist als Jugendmitarbeiter von Neugnadenfeld gleichzeitig in zwei Räumen unterwegs.

Im **Synodalantrag** wurde festgehalten, dass die Direktion einen Rahmen vorgibt, innerhalb dessen die Gemeinden eines Raums verabreden können, wie sie zukünftig

zusammenarbeiten wollen.

Außerdem wurde formuliert, dass Bereichs- und Ortsgemeinden nicht gegeneinander ausgespielt werden sollen. Ortsgemeinden behalten ihre Bedeutung – allerdings innerhalb der Solidarität der Räume.

2019 hatte die Direktion als Überschrift über die Zukunftsentwicklung formuliert: „Starke Zentren – inspirierende Events - verbindende Netzwerke“. Diese Formulierung wurde in den Synodalantrag aufgenommen.

(Der Synodalantrag der Deutschen Konferenz und der Bericht der AG Zukunftsentwicklung an die Synode kann bei Schw. Klingner-Huss oder Br. Carstensen erfragt werden.)

Ausblick

Informationsveranstaltung zur Synode:

Mi, den 9. September um 19 Uhr in Bielefeld und per Zoom

Die Arbeit an der Zukunft in der Brüdergemeine soll nun verstärkt in die Räume verlagert werden (s.o.). Die „AG Zukunftsentwicklung“ trifft sich ein letztes Mal im November. Die von ihr angestoßenen Untergruppen arbeiten an ihren Themen weiter, z.B. an strukturellen Fragen, die Verwaltung, Liegenschaften und Finanzen, Mitgliedschaft und Körperschaftsrecht betreffen. „In einer Arbeitsgruppe der AG wird über die Gewinnung, Aus- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen nachgedacht. Es wurden konkrete Fortbildungskonzepte erarbeitet, die erste Veranstaltung soll 2027 stattfinden. Ein wichtiges Anliegen ist es, weitere Strategien zu entwickeln, um mehr Engagierte zu gewinnen und das Engagement attraktiver zu gestalten.“ (aus: Bericht der AG Zukunftsentwicklung an die Synode)

„Eine Weiterentwicklung und Konkretisierung des angedachten Modells ist notwendig, um auch in Zukunft Glauben und Gemeinschaft in der Brüdergemeine für die Welt leben zu können.“ (aus: Begründung des Synodalantrags)

Die Tagung war sehr gefüllt und wir haben viel gearbeitet. Zum Glück wurde das Programm immer wieder durch abwechslungsreiche Methoden von Frau Dagmar Dittmann aufgelockert, die im April die Prozessbegleitung übernahm. Die Gespräche waren engagiert und respektvoll und so war es insgesamt eine gute Tagung. Ein Dank geht an Katharina Rühle, Jan-Thomas Walther und Kerstin Hartmann (Vorstand der Konferenz) und an Petra Ziegler und Erdmute Frank (Kirchenleitung), die diese Tagung mit Dagmar Dittmann vorbereitet haben.

Annerose Klingner-Huss



Bildquelle: Deutsche Konferenz

Kollekte IM SEPTEMBER

Ein sicherer Ort zum Lernen – Kindergarten und Grundschule für geflohene Kinder in Myanmar

In Myanmar leben viele Familien auf der Flucht vor Gewalt und Unterdrückung. Seit Jahren tobt der Bürgerkrieg zwischen der Militärregierung und verschiedenen ethnischen Gruppen. Viele Häuser wurden zerstört, Menschen vertrieben – auch Angehörige der jungen Herrnhuter Kirche in Myanmar, die inzwischen rund 300 Mitglieder zählt. Zahlreiche Familien mussten ihre Heimat verlassen und leben heute in Flüchtlingslagern oder an der Grenze zu Indien. Besonders die Kinder leiden unter den Folgen des Konflikts. Viele haben keinen Zugang zu Bildung und kaum einen Ort, an dem sie sich sicher fühlen. In Yangon, einer vergleichsweise sicheren Stadt, möchte die Herrnhuter Brüdergemeine nun einen Kindergarten mit Vorschule und Grundschule errichten – für geflohene Kinder und Familien, die alles verloren haben. Hier sollen die Kinder spielen, lernen und einfach Kind sein dürfen. Neben Unterricht und Betreuung ist auch eine tägliche warme Mahlzeit vorgesehen – ein Stück Geborgenheit und Hoffnung in unsicheren Zeiten. *HMH*

IM OKTOBER

Bildung ohne Barrieren – Inklusion und Zukunft für Kinder und Jugendliche in Sansibar

In Sansibar setzt sich die Herrnhuter Missionshilfe (HMH) gemeinsam mit ihren lokalen Partnern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen ein – für Menschen, die oft am Rand der Gesellschaft leben. Krankheiten, Mangelernährung

UNSERE KOLLEKTE

oder Unfälle führen häufig zu dauerhaften Einschränkungen. Doch entscheidender als die Behinderung selbst sind die Barrieren, denen sie im Alltag begegnen: fehlende Hilfsmittel, unzugängliche Schulen und ein Bildungssystem, das ihre Bedürfnisse kaum berücksichtigt. Besonders in ländlichen Regionen fehlen Verständnis, Unterstützung und Perspektiven – und viele Familien fühlen sich mit ihren Sorgen allein gelassen. In Mwera und Kiboje auf Sansibar entstehen Orte, an denen Inklusion gelebt wird: Die Herrnhuter Academy bietet jungen Menschen mit und ohne Behinderung Zugang zu beruflicher Ausbildung und Selbstbestimmung. In Kiboje entsteht parallel ein inklusiver Kindergarten, in dem Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen und spielen. Barrierefreie Räume, angepasste Materialien und eine Sonderpädagogin vor Ort schaffen eine Umgebung, in der jedes Kind willkommen ist. Mit diesen Projekten fördert die Herrnhuter Missionshilfe Teilhabe, Selbstvertrauen und Zukunftsperspektiven. Bildung soll allen offenstehen – unabhängig von körperlichen Einschränkungen. So wächst Inklusion von Anfang an: mit Herz, Respekt und echter Veränderung.

HMH

IM NOVEMBER

Partnerschaftsarbeit unserer Gemeinde

Am 01.11. feiern wir unseren Partnerschaftsgottesdienst und wollen dabei einen zentralen Bereich unserer Gemeindearbeit unterstützen. Die Beziehungen zu unseren Partnergemeinden in Bethesda, Amsterdam- Zuidoost und Kleinwelka sind vielfältig. Neue Begegnungen werden geplant: Im November wird unser Gemeinhelfer Sven Scheffels im Rahmen seines Urlaubs unsere Partnergemeinde in Bethesda besuchen. Auch Kleinwelka hat uns zu einem Besuch in 2027 oder 2028 eingeladen. Um diese Begegnungen und noch mehr Projekte weiterhin zu ermöglichen und den Austausch pflegen zu können, wollen wir die Partnerschaftsarbeit mit unserer Kollekte unterstützen.

Eigene Gemeinde

Alle Termine und Einladungen für NRW findet ihr auf unserer Homepage
nrw.ebu.de

GEMEINRAT HYBRID

Am Mi. 9. September um 19 Uhr



1



VOR ORT IN NEUWIED
UND BIELEFELD

2



ONLINE PER ZOOM
ÜBER DEN LINK

3



VORSTELLUNG DER
ANTRÄGE

4



SYNODALE IM
GESPRÄCH

5



STELLE DEINE FRAGEN

Der Zugangslink erreicht euch über den Newsletter September 2026
oder per Mail. Schreibt gerne an das Pfarramt!

SINGSTUNDE

IN KÖLN ☾

Eintritt frei

Sonntag,
11. Oktober '26

‘Von der
Freiheit’



Rahmenprogramm

- 13.15 Uhr Treffpunkt St. Georg
- 13.30 Uhr Führung mit
Carsten Schmalstieg
- 15.00 Uhr Kaffee und Teepause
Café Goldjunge
- 17.30 Uhr Gemütliche Zeit im
Restaurant Mederrano

Singstunde

- Musikalische Abendandacht
Krypta - St. Maria im Kapitol
- 16.30 Uhr Eingang Lichhof
- Klavier: Ralph Lehmkuhler
- Querflöte: Heidi Schröder
- Kammerorchester Köln- Longerich
- Leitung: Sven Scheffels

Nähere Infos zum Rahmenprogramm zur Singstunde in Köln

13:15 Uhr: Treffpunkt im Eingangsbereich der Kirche **St. Georg** (Georgsplatz 17, 50676). Die Führung beginnt pünktlich um 13.30 Uhr!

13:30 Uhr: Führung durch St. Georg – Führung mit dem Kunsthistoriker Carsten Schmalstieg.



Foto: Imago Zoonar

Bitte **bis 05.10.26** über das Pfarramt **anmelden**, Tel. 015112787294 oder sven.scheffels@ebu.de

Die Führung wird bis ca. 14:30 Uhr gehen.

Im Anschluss an die Führung gibt es die Möglichkeit zur Stärkung im nahe gelegenen **Café Goldjunge**, Hohe Pforte 4-6, 50676 Köln. Von dort kann man zu Fuß zu St. Maria im Kapitol gehen, wo um 16:30 Uhr in der Krypta (Eingang Lichhof) die Singstunde beginnt.

Partnerschaftssonntag

HERRNHUTER STERNSTUNDEN 2026

Sonntag 01.11.2026

14 Uhr

in Hamm

Ev. meth. Kirche

Letterhausstr. 25



Moravian Gospel Singers

PROJEKT - GOSPELCHOR
FÜR DEN KIRCHENTAG 2027 IN DÜSSELDORF
JETZT ANMELDEN UND DABEI SEIN!

Mit Pascal Gentner
und Stefan Bechstein

PROJEKTSTART: JANUAR 2027
AUFTRITT: AUF DEM KIRCHENTAG
ANMELDEN: SVEN.SCHEFFELS@EBU.DE

Du bist kostbar

Wir seh'n uns!

Kirchentag Düsseldorf
5. - 9. Mai 2027

The background of the poster is a photograph of a city skyline at sunset, with the sun low on the horizon and buildings silhouetted against the orange and pink sky. The skyline includes a prominent tower and a bridge over water.

Save the date:



EVANGELISCHE
BRÜDER-UNITÄT
HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE

“Unser Leben
sei ein Fest”
Einladung

zur **25. SCHWESTERNWERKSTATT**

vom 12.02. – 14.02.2027

im Zinzendorfhaus Neudietendorf
Genaue Informationen folgen im nächsten Gruß



Kirchentag in Düsseldorf
5. bis 9. Mai 2027

DU
bist kostbar

Liebe geht durch den Magen

Bibel-Online-Snacks auf dem Weg zu UNITY'27



Die Versöhnung der Herrnhuter von 1727, die zur Gründung der Brüdergemeine führte, verdankt sich einer Abendmahlsfeier. Dabei war das Abendmahl in der Geschichte des christlichen Glaubens immer wieder auch umstritten. So wie Essen überhaupt Gemeinschaft befördern als auch verhindern kann.

Als Vorbereitung auf UNITY'27 bieten wir eine Serie von Online-Gesprächsabenden an, die jeweils einen Aspekt des Themas „Essen und Versöhnung“ beleuchten. Die Abende werden immer am 13. eines Monats stattfinden und von unterschiedlichen Gemeindeneuer:innen geleitet werden.

Termine: 13.09.26 • 13.10.26 • 13.11.26 • 13.12.26 • 13.01.27 • 13.02.27 • 13.03.27 • 13.04.27
13.05.27 • 13.06.27 • 13.07.27 • die Links sind auf der Internetseite abrufbar

Jeweils 19.00 Uhr

www.herrnhuter.de/bibelsnacks



UNITY'27

UNITY'27

13. – 17.08.2027

Moravians on the move

Wir planen ein Fest

**300 Jahre
Evangelische Brüder-Unität**



Vor 300 Jahren wurde aus einem zerstrittenen Haufen eine feste Gemeinschaft. So wird es von einer Abendmahlsfeier am **13. August 1727** in Berthelsdorf berichtet. Ein Versöhnungsprozess führte zur Gründung einer Kirche, deren Mitglieder mittlerweile von Peru bis Nepal und von Südafrika bis Alaska leben. Etliche von ihnen erwarten wir zum großen Festwochenende vom **13. bis 17. August 2027** in Herrnhut.

Dazu laden wir herzlich ein.

Die Planungen laufen, Ideen haben wir viele. Wir wollen ein Wochenende feiern, das zur Versöhnung und zum Miteinander auch in unserer Zeit einlädt: Wir wollen Mauern abbauen, statt neue zu errichten, wir wollen über Gräben springen, Steine aus dem Weg räumen, uns dem ökumenischen Pilgerweg anschließen, uns auf Augenhöhe begegnen, respektvoll streiten, uns trotz Sprachhürden verstehen, neu beginnen, singen, Musik erleben und kreativ werden.

Wir erwarten Gäste aus allen Himmelsrichtungen, in denen die Brüder-Unität aktiv ist. Und auch aus unserer Provinz haben sich schon etliche Geschwister angekündigt, manche Gemeinden packen gar einen Reisebus voll. Es wird ein großes Fest.

www.ebu.de/unity27

Weitere Informationen folgen

Der 21. August ist immer ein wichtiger Tag



Am 21. August 1732 wurden die ersten beiden Missionare Leonhard Dober und David Nitschmann von Herrnhut ausgesandt, um auf der karibischen Insel St. Thomas das Evangelium unter die versklavten Plantagenarbeiter zu bringen. Damit begann die Mission der Brüdergemeine. Dieser Tag wird in vielen Provinzen begangen. Es ist ein Tag der oftmals dankbaren Erinnerung an das, was mit den

Missionaren kam: Schulen, Gesundheitsversorgung, Kindergärten, Frauengruppen und manches mehr. Nur durch diese Menschen und diese Bewegung ist aus den kleinen Anfängen die weltweite Brüder-Unität (Unitas Fratrum) entstanden. Also ein Tag der großen Freude für alle? Neben den positiven Aspekten der Mission, wird auch immer wieder deutlich, dass mit der christlichen Mission auch europäische Kultur und Ethik in fremde Völker kamen. Sie haben oftmals indigene Kulturformen oder Ethik ausgegrenzt oder vernichtet. Zudem haben viele Missionare erst sehr spät das System der Sklaverei in Frage gestellt und damit das Leid der versklavten Menschen zu wenig gesehen. Somit ist der 21. August sicherlich ein Tag der gemeinsamen Freude, aber auch Aufgabe, die gemeinsame Geschichte zwischen Europäern und Indigenen kritisch zu betrachten und entstandenes Leid wahrzunehmen.

In Kürze erhältlich: Kalender der Missionswerke 2027



Anfang September 2026 wird der traditionelle, dreisprachige Kalender der verschiedenen Missionswerke, die in der *Evangelischen Mission weltweit* EMW mit Sitz in Hamburg zusammengeschlossen sind, an vielen Stellen und beim Verlag – der "Deutschen Evangelischen Missionshilfe" – erhältlich sein. Die 13 Bildmotive für 2027 tragen die Überschrift *Die Kraft der Elemente*. Die

Motive dieses Kalenders zeigen, wie Menschen weltweit mit den Elementen leben und arbeiten. Ob beim Kochen, in der Landwirtschaft, beim Spielen oder im Alltag – überall nutzen Menschen die Gaben der Natur und sind zugleich auf sie angewiesen. Die Bilder erzählen aber auch von der beeindruckenden Schönheit und Stärke der Schöpfung: von tosenden Wasserfällen, trockenen Wüsten, stillen Vulkanen und dem ewigen Eis. Sie erinnern daran, dass ein gutes Leben nur im Einklang mit den Kräften der Natur möglich ist. Die Elemente sind Geschenk und Verantwortung zugleich.

Newsletter HMH 15/2026